

WEGBERG

Weihnachtskonzert am zweiten Advent

Fast auf den Tag genau zwei Jahre nach dem letzten großen Auftritt möchte der Musikverein 1901 Klinkum e.V. am Sonntag, den 5. Dezember, in der Kirche St. Vincentius in Wegberg-Beeck mit seinem diesjährigen Adventskonzert einen Neustart wagen.

Nachdem pandemiebedingt die üblichen Auftritte des Vereins auf den Schützen- und Dorffesten der Region zwei Jahre lang ausfallen mussten, brennen die über 40 Musiker darauf, mit einer abwechslungsreichen Mischung aus weihnachtlicher und populärer Musik die Besucher zu begeistern. Viele Monate konnte gar kein Probenbetrieb stattfinden, umso glücklicher sind alle, dass sie jetzt wieder

loslegen dürfen. Unter der Leitung des Dirigenten Kai Stoffels wurde ein abwechslungsreiches Programm einstudiert.

Das Konzert beginnt um 18 Uhr, unmittelbar im Anschluss an das Programm des Beecker Weihnachtsmarkts „Beeck leuchtet“. Einlass ist ab 17.30 Uhr. Selbstverständlich findet das Konzert unter Beachtung der aktuellen Corona-Verordnung als 3G-Veranstaltung statt, Besucher müssen also eine Impfung, eine überstandene Covid-Infektion oder einen aktuellen Negativtest nachweisen können. Der Eintritt ist wie immer bei den weihnachtlichen Konzerten der Klinkumer frei, Tickets sind somit nicht erforderlich.



Die Musiker freuen sich, nach langer Pause endlich wieder auftreten zu können. FOTO: MUSIKVEREIN KLINKUM

WEGBERG

Don Kosaken Chor Serge Jaroff begeistert

Auf Einladung des Kulturförderkreises OPUS 512 in Wegberg gastierte der Männerchor Don Kosaken Serge Jaroff in der Kirche St. Vincentius Beeck. Im voll besetzten Kirchenraum erwartete das Publikum die Sänger unter dem heutigen Chef **Wanja Hlibka**. Der damals jüngste Chorsänger Wanja Hlibka war bereits vom Chorgründer **Serge Jaroff** als sein Nachfolger bestimmt und auf diese Aufgabe vorbereitet worden. Und so führt er heute den Don Kosaken Chor in der Tradition Serge Jaroffs weiter.

Im ersten Teil des Konzertes erklangen russisch-orthodoxe Kirchengesänge. Kraftvoll, den ganzen Kirchenraum füllend und dann wieder mit einem absoluten piano folgend, untermalt von einzelnen kleinen Solostellen, baten die Sänger zunächst um „Gott sei mit uns“. Beim „Vater unser“ von **N. Kedroff** zeigte der Chor seine Disziplin dem Leiter gegenüber. Auf geringe Handbewegungen und Mimik reagierten sowohl der gesamte Chor als auch einzelne Sänger. Zum Abschluss des ersten Konzertteiles brillierten die Solisten **Igor Borko** und **Victor Sych** mit dem traditionellen „O bete Freund“.

Dass der Chor lebendig ist und neben seinem Chefdirigenten Wanja Hlibka auch einen zweiten Dirigenten hat, zeigte der Beginn des zweiten Teils. Die nächs-



Der damals jüngste Chorsänger Wanja Hlibka war bereits vom Chorgründer Serge Jaroff als sein Nachfolger. So führt er heute den Don Kosaken Chor in der Tradition Serge Jaroffs weiter.

FOTO: OPUS 512

ten vier Vorträge standen unter der Leitung von **Volodymyr Pazdriy**. In dem bekannten Lied „Moskauer Nächte“ von **Wassili Solowjow-Sedoi** wurden die Stakkato-Sätze überzeugend von **Oleg Forkushak** vorgetragen. Beim „Schneegestöber“ von **A. Warlamow** konnte das Publikum die Tiefe Russlands im Winter nachvollziehen. Die Solisten ließen die einzelnen Flöckchen zu einem wirren Schneegestöber werden. Nach den bekannten

zwölf Räufern folgte der „Rote Safaran“ von **Nikolai Ziganoff**. Melancholie verbreitete sich im Kirchenraum als Chor und Solist **S. Kriuchkov** über das alte Mütterchen erzählten und darüber, dass Vergangenes nicht wieder kommt.

Ohne Zugaben ließ das begeisterte Publikum die Don Kosaken nicht gehen. Mit Johannes Brahms „Guten Abend gute Nacht“ in deutscher Sprache kehrte nach dem temperamentvollen Vorträ-

gen zunächst Ruhe in den Kirchenraum. Noch stiller wurde es mit der zweiten Zugabe „Ich bete an die Macht der Liebe“ von **Dmytri Bortniansky**. Mit einem piano beginnend, steigerte sich der Chor, die einzelnen Stimmlagen betonend, zu einem voluminösen Fortschritt, um dann sofort wieder in ein piano zurückzukehren. Minutenlang, stehender Applaus waren der Dank des Publikums an diesem Abend.